



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

5. November 2021, 44. Woche

- **Deutsche Konjunkturerholung setzt sich fort, wird aber vor allem durch Lieferkettenprobleme behindert**
- **Die US-Notenbank (Fed) wird im November mit der Drosselung der Wertpapierkäufe beginnen**

EURUSD: Das Hauptwährungspaar wurde in der Spanne von 1,155 - 1,160 USD/EUR gehandelt, während sich am Donnerstag der Aufwärtstrend des Dollars durchsetzte, der unter die Marke von 1,155 USD/EUR sank. Die US-Notenbank (Fed) hat auf ihrer Sitzung angekündigt, dass sie ihre Wertpapierkäufe ab November um 15 Mrd. USD pro Monat reduzieren wird. Sie ist jedoch bereit, das Tempo der Reduzierung anzupassen, wenn die Situation dies erfordert.

Nach der vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche BIP im 3. Quartal um 1,8 % gegenüber dem Vorquartal und 2,5 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die allmähliche Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich somit auch im Sommer fort (Q2 wurde auf +1,9 % gegenüber dem Vorquartal revidiert). Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass das Wachstum gegenüber dem Vorquartal nicht ganz den Markterwartungen entsprach, da Unterbrechungen in der Lieferkette, Rohstoffknappheit und steigende Energiepreise die Erholung bremsen. Somit wurde das deutsche BIP hauptsächlich durch den Konsum der privaten Haushalte angetrieben (besonders starke Aktivität im Dienstleistungssektor während des Sommers). In diesem Zusammenhang waren die jüngsten Statistiken des deutschen Einzelhandels nicht sehr ermutigend, da sie für September einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vormonat (-2,5 %) und gegenüber dem Vorjahr (-0,9 %) auswiesen, obwohl der Markt mit einem Anstieg gerechnet hatte.

CEE-Region: Die vergangene Woche war von einer Straffung der Geldpolitik in der mitteleuropäischen Region geprägt. Am Donnerstag überraschte die Tschechische Nationalbank (CNB) die Märkte mit einer Anhebung ihres Leitzinses um 125 Basispunkte auf 2,75 %. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses zog die Tschechische Krone gegenüber dem Euro deutlich unter die Marke von 25,40 CZK/EUR an. Der polnische Zloty hielt sich zunächst gut gegenüber dem Euro und fiel unter 4,58 PLN/EUR. Am Donnerstag gab er jedoch einen Großteil seiner Gewinne wieder ab und schloss knapp über der Marke von 4,60 PLN/EUR. Die polnische Zentralbank (NBP) hob ihren Leitzins auf 1,25 % an. Diese deutliche Anhebung war vor allem auf die sich

stark beschleunigende Inflation (+6,8 % im Jahresvergleich im Oktober) zurückzuführen. Das ungarische Währungspaar Forint-Euro wurde überwiegend im Bereich von 359 - 360 HUF/EUR gehandelt.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,16	1,16	1,15	1,14
EURCZK	25,30	25,10	24,80	24,50
EURHUF	360	360	350	350
EURPLN	4,60	4,55	4,50	4,45

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 5.11.2021